

DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT ...

ein Film von
Hüseyin Tabak



” ... ein Drama mit
herzergreifender Qualität.
Süddeutsche Zeitung

” ... eine wunderschöne Geschichte
frei von jedem Klischee!
Hollywood Reporter

Materialien zu einem Film von Hüseyin Tabak www.kinomachtschule.at

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Film

Stab und Besetzung	3
Preise und Auszeichnungen	3
Unterrichtsfächer	3
Inhalt	4
Regisseur Hüseyin Tabak über seinen Film	5
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur – Jugendmedienkommission	5

Themen

Identität, Integration und die Rolle der Sprache	6
Die Bedeutung des Gedichts für die handelnden Personen	7
Asyl und Abschiebung	8
Erste Liebe	8

Formale Umsetzung

Die Erzählung aus dem Blickwinkel Veysels	9
Traum und Wirklichkeit – die Gestaltung der Traumsequenzen	9

Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber: Filmladen Filmverleih • Mariahilferstraße 58/7 • 1070 Wien
Tel: 01/523 43 62-0 • office@filmladen.at • www.filmladen.at
Text, Redaktion und Layout: Michael Roth • m.roth@filmladen.at

ZUM FILM

Stab und Besetzung

Stab

Regie und Drehbuch:.....	Hüseyin Tabak
Kamera	Lukas Gnaiger
Schnitt	Christoph Loidl
Musik.....	Judit Varga
Ton	Manuel Granpierre, Vinzenz Schwab, Martin Lehr
Ausstattung	Julia Oberndorfinger, Attila Plangger, Stefanie Hinterauer
Kostüm	Christine Brunner
Produktion.....	Dor Film, Hüseyin Tabak Film
Produzenten	Danny Krausz, Kurt Stocker, Hüseyin Tabak, Milan Dor

Besetzung

Veysel	Abdulkadir Tuncer
Vater	Nazmi Kirik
Mutter	Lale Yavas
Cem.....	Orhan Yilrim
Mazlum	Yüsa Durak
Ana.....	Milica Paucic
Lehrerin.....	Susi Stach
Direktor	Branko Samarovski
Kadir	Mustafa Tekeli
Mustafa.....	Islam Awad
Sozialarbeiterin.....	Magdalena Kronschläger
Übersetzerin	Alev Irmak

Preise und Auszeichnungen

Antalya Golden Orange Film Festival (Türkischer Filmpreis): Bester Film, bestes Drehbuch, bester Schnitt, bester Hauptdarsteller (Abdulkadir Tuncer), beste Nebendarstellerin (Lale Yava), bester Nachwuchsdarsteller (Yüsa Durak)

Cinefest Miskolc (Ungarn): Preis der Ökumenischen Jury

Filmfestival Skopje: Silver Star (Hüseyin Tabak, Regie)

Ankara International Film Festival: Bester Schnitt, „Most Promising Actor“ (Abdulkadir Tuncer)

Unterrichtsfächer

Deutsch

Geschichte/Zeitgeschichte/Politische Bildung

Inhalt

Der 12-jährige Veysel, halb Kurde, halb Türke, ist mit seiner Familie aus der Türkei nach Österreich geflüchtet und lebt seit wenigen Monaten in Wien. In der Schule ist der schüchterne Junge ein Außenseiter und aufgrund seiner mangelnden Sprachkenntnisse ein Problemschüler. Zu Hause lehnt sich sein älterer Bruder Mazlum gegen den Vater auf, der als kurdischer Freiheitskämpfer jahrelang im Untergrund und später im Gefängnis verbracht und aus Mazlums Sicht die Familie im Stich gelassen hat. Als der Konflikt zwischen Vater und Sohn in einer heftigen Auseinandersetzung gipfelt, läuft Mazlum von zu Hause weg, was wiederum zum Streit zwischen Mutter und Vater führt.

All diese Probleme und Konflikte drohen Veysel zu erdrücken, wären da nicht seine hoffnungsvollen Tagträume, in denen er zu „seiner“ Ana flüchtet. Ana ist ein Mädchen aus der Nachbarschaft, die in Veysels Klasse geht und in die Veysel unendlich verliebt ist, die jedoch in der Realität nicht einmal von seiner Liebe weiß.

Als Veysel ein deutsches Gedicht vor der Klasse vortragen muss, bittet er seinen Nachbarn Cem darum, ihm bei der Übersetzung seines Lieblingsgedichts „Deine Schönheit ist nichts wert“ zu helfen. Der in Österreich aufgewachsene türkische Macho mit Liebeskummer ist zunächst abweisend, doch als er erfährt, um welches Gedicht es sich handelt, ist er erstaunt, dass ein 12-Jähriger sich für die Musik und die Texte von Asik Veysel (dem berühmtesten türkischen Dichter und Sänger des 20. Jahrhunderts) interessiert, und er arbeitet mit dem Jungen an der Übersetzung und dem für Veysel noch viel schwierigeren Vortrag. Veysel gibt sich größte Mühe, das Gedicht auf Deutsch auswendig zu lernen, um so vor der ganzen Klasse auf Ana Eindruck machen zu können.

Doch dann steht plötzlich die Polizei vor der Tür: Mazlum wurde wegen eines Drogendelikts verhaftet. Vater, Mutter und Veysel eilen ins Gefängnis, um Mazlum zu besuchen – doch dieser will nur mit Veysel sprechen. Veysel schenkt seinem Bruder zum Abschied einen Kassettenrekorder und eine Tonbandkassette mit Liedern von Asik Veysel.

Mazlums Verhaftung hat weitreichende Konsequenzen für die Familie. Da Veysels Vater aufgrund einer Amnestie aus dem türkischen Gefängnis entlassen wurde, ist sein Status als politischer Flüchtling für die österreichischen Behörden nicht gegeben. Der Familie droht die Abschiebung. Die letzte Hoffnung liegt auf Veysel: Sollte der Junge gute schulische Leistungen erbringen, könnte die Familie das Aufenthaltsrecht bekommen.



Veysel stürzt sich mit noch mehr Eifer auf die Aufgabe, das Gedicht auswendig zu lernen und vor der Klasse vorzutragen. Als er seiner Lehrerin stolz berichten will, dass er nun für den Vortrag bereit sei, hat diese keine Zeit für ihn, denn sie tröstet Ana, die offensichtlich großen Kummer hat. Nach der Schule fahren Ana und Veysel gemeinsam mit der Straßenbahn nach Hause und erleben einen unvergesslich schönen Nachmittag miteinander.

Noch am selben Abend – Veysel ist noch trunken vor Glück, dass Ana ihn ebenfalls mag – spielen sich ergreifende Szenen im Innenhof des Gemeindebaus, in dem Ana und Veysel wohnen, ab. Anas Familie wird von der Polizei abgeholt und gegen den eindringlichen Protest der Sozialarbeiterin in einen Kleinbus verfrachtet, der sie zum Flughafen bringen soll. Ana wird nie wieder nach Österreich zurückkehren dürfen. Hilflos irrt Veysel durch die nächtlichen Straßen – und noch einmal flüchtet er sich in einen Traum, in dem Ana aus dem Bus aussteigen und mit ihm fortgehen darf.

Regisseur Hüseyin Tabak über seinen Film



© Magdalena Zelasko

Es gibt für mich keine bessere Hauptfigur als die des unschuldigen 12-jährigen Veysel, der, höchstwahrscheinlich ohne gefragt worden zu sein, die alte Heimat verlassen muss und sich umgehend in der neuen Heimat integrieren soll. Gleichzeitig bleibt er immer auch noch passiver Beobachter der familiären Konflikte – und aktiver Leidtragender. Doch wie es eben so ist, versuchen Kinder mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kräften auf ihre eigene Art und Weise solche Situationen zu meistern. Die Idee, das Gedicht von Asik Veysel ins Zentrum dieser Geschichte zu rücken, war sozusagen der zündende Gedanke zu diesem Film. Asik Veysels Musik wird von den türkischen ImmigrantInnen in Europa sogar mehr gehört als von den Türken in der Türkei. Es ist etwas, was sie aus der Heimat mitgebracht haben und das sie an die Heimat erinnert. Es war während des Schreibprozesses das Ziel, mit diesem einen Lied alle Schicksale, alle Sprachen, alle Konflikte und alle Figuren letztendlich zu vereinen.

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur – Jugendmedienkommission

Kaum einmal wurde ein Migrationsdrama in solcher, auch besonders für ein jugendliches Publikum ansprechender Qualität dargeboten, wie es Regisseur Hüseyin Tabak mit seinem Erstlingswerk *DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT* gelungen ist. Der Hauptdarsteller und somit die Identifikationsfigur ist ein 12-jähriger Junge, der seine tristen Lebensumstände nur deshalb verkraftet, weil er sich in eine heile Fantasiewelt flüchtet, in der nur er und seine erste Liebe Ana zählen. Erzählt wird konsequent aus der Perspektive des jungen Veysel, dadurch erschließt sich die Problematik des Kindes viel deutlicher und intensiver. Gewalt innerhalb der Familie wird dargestellt, die tristen Lebensumstände der MigrantInnen schonungslos gezeigt, vom Mobbing in der Schule bis zum Unverständnis und der Überforderung der Lehrerin. Über all dem schwebt das Damoklesschwert der drohenden Abschiebung.

Hüseyin Tabak gelingt es mit seinem ersten Spielfilm sogleich, den Türkischen Filmpreis in sechs Kategorien zu gewinnen. Der Jungregisseur, der als Zögling Michael Hanekes gilt, hinterlässt mit seinem Erstlingswerk einen großen Eindruck und zeichnet ein ergreifendes Migrationsdrama, ohne jegliche Schönfärberei und ohne falsche Rührseligkeiten. Besonders hervorzuheben ist die schauspielerische Leistung des jungen Darstellers Abdulkadir Tuncer, der seine eigenen Erlebnisse bezüglich drohender Abschiebung auch in die Rolle einarbeiten konnte. Der Wechsel zwischen der Traumwelt des jungen Veysel und der brutalen Realität verleiht dem Film eine Authentizität, die niemanden unberührt lässt. Die Identifikation mit dem Hauptprotagonisten kann für ein jugendliches Publikum vieles an Verständnis und Empathie hervorrufen.

Themen

Identität, Integration und die Rolle der Sprache

Der 12-jährige Veysel, Hauptfigur des Films, steht vor einer schweren Herausforderung. Seine Familie ist erst seit wenigen Monaten in Österreich, er spricht kaum deutsch, auch Mutter und Vater sind der deutschen Sprache nicht mächtig und daher nicht in der Lage, ihm zu helfen. Veysel wäre auf Unterstützung in der Schule angewiesen, aber dort ist er der einzige Schüler ohne Deutschkenntnisse und daher ein Außenseiter. Ein Mitschüler übersetzt die Worte der Lehrerin bewusst falsch, um Veysel zu ärgern, sein Freund Mustafa kann ihm auch nur bedingt helfen.

Sein Bruder Mazlum hat ganz andere Probleme. Er hat Freunde gefunden, bei denen er unterkommen kann, wenn er nicht nach Hause gehen will. Mazlum macht seinen Vater für die prekäre Situation der Familie verantwortlich. Er wirft ihm vor, seine politischen Überzeugungen über die Bedürfnisse der Familie gestellt zu haben. Er rebelliert gegen seinen Vater, indem er sich immer häufiger von der Familie fernhält und nationalistische türkische Parolen verwendet. Wirklich verbunden fühlt er sich nur seinem jüngeren Bruder Veysel, dem er als einzigem gestattet, ihn im Gefängnis zu besuchen.

Der schwierigen Situation der Familie steht Veysel hilflos und reserviert gegenüber. Er ist froh, dass die Familie nach der langen Abwesenheit des Vaters wieder vereint ist und findet es umso bedrückender, dass Mazlum sich immer häufiger von der Familie entfernt. Dass er in der Schule vor allem aufgrund seiner sprachlichen Defizite ein Außenseiter ist, scheint ihn wenig zu bekümmern. Seine einzige Motivation, deutsch zu lernen, heißt Ana. Veysel möchte dem aus dem ehemaligen Jugoslawien stammenden Mädchen nahe sein und ihr seine Liebe gestehen. Die Aufgabe, ein Gedicht in deutscher Sprache im Unterricht vorzutragen, bietet ihm dazu die Gelegenheit. Weniger motivierend als belastend muss er die Situation empfinden, dass seine schulischen Leistungen über das Schicksal seiner Familie entscheiden werden.

Diskussionsvorschläge

In Klassen, in denen SchülerInnen aus mehreren Sprachkreisen unterrichtet werden, bietet sich eine Diskussion bzw. ein Gespräch über die eigenen Erfahrungen in Bezug auf Sprachaneignung an:

- Wie könnte Veysel sinnvoll geholfen werden?
- Wie sinnvoll ist das Auswendiglernen eines Gedichts, dessen Übersetzung man nicht versteht?
- Warum ist es für Veysel dennoch wichtig, genau dieses Gedicht vorzutragen?

In Klassen mit geringem Anteil an SchülerInnen aus mehreren Sprachkreisen könnte eine Diskussion folgende Fragen beinhalten:

- Könnt ihr euch vorstellen plötzlich in einem Land zu leben, dessen Sprache ihr nicht beherrscht?
- Wodurch könnte euch in einer solchen Situation am besten geholfen werden?
- Welche Rolle würden dabei Schule und Elternhaus zukommen?

Die Bedeutung des Gedichts für die handelnden Personen

Für die Aufgabe, ein deutsches Gedicht vor der Klasse aufzusagen, wählt Veysel ganz bewusst einen Text des türkischen Dichters und Sängers Asik Veysel (1884 bis 1973) aus. Veysel, nach dem Dichter benannt, kennt dessen Texte durch seinen Vater. Und schon sein Vater hat, wie er Veysel erzählt, auf Veysels Mutter Eindruck gemacht, indem er Gedichte Asik Veysels deklamierte. Veysel hofft, "seine" Ana durch dieses Gedicht zu erobern, obwohl er es in einer Übersetzung vortragen muss, die er gar nicht verstehen kann. Mit seiner Idee gewinnt er zunächst nur die Sympathie des Nachbarn Cem, der davon beeindruckt ist, dass ein 12-Jähriger die Texte Asik Veysels kennt und für seine Zwecke einsetzen will. Gleichzeitig erinnert ihn das Gedicht an seine wahren Gefühle für seine eigene Freundin, die ihn eben verlassen hat.

Diskussionsvorschläge

- Habt ihr ein Lieblingsgedicht?
- Würdet ihr dieses Gedicht dafür verwenden, eure Gefühle für jemand anderen (einen Jungen, ein Mädchen) auszudrücken?

DEINE SCHÖNHEIT IST NICHTS WERT

Deine Schönheit ist nichts wert
Gäbe es meine Liebe nicht
Fändest du keinen Ort der Freude
Gäbe es mein Herzensschloss nicht.

Kein Stift kann dich je beschreiben
Bist Balsam für meine Leiden
Dein Ruf kann sich nicht verbreiten
Gäbe es der Liebenden Los nicht.

Wer hätt' gelesen wer geschrieben
Wer hätt' diesen Knoten zerrieben
Schaf und Wolf Freunde geblieben
Gäbe es den Gedanken Stoß nicht.

Dein schönes Gesicht nicht zu sehen
Meine Liebe nicht auferstehen
Der Rose Wert nicht stets bestehen
Gäbe es die Geliebte bloß nicht.

Von dir erhielt ich diesen Schrei
Das war wohl dieser Welt Gedeih
Veysels Name wäre vorbei
Wäre er nicht in dich verliebt.



Asik Veysel © Şakir Palancıoğlu'nun

Asyl und Abschiebung

In einer einzigen Szene gelingt es dem Film, das sehr komplexe Problem von Asyl und Abschiebung nachvollziehbar zu machen:

Die Sozialarbeiterin teilt der Familie Veysels mit, dass aufgrund der Amnestie für ehemalige kurdische Aktivisten die Familie keine lebensbedrohende Situation in der Türkei mehr zu befürchten habe und daher kein Grund für politisches Asyl vorliege. Die Mutter versucht daraufhin der Sozialarbeiterin klar zu machen, dass die Familie während der Haftstrafe ihres Mannes und nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis ständig von Beamten des Verfassungsschutzes eingeschüchtert und von Nachbarn beschimpft und belästigt wurde. Dieser subjektiv erlebte und als bedrohlich empfundene Zustand spielt jedoch für die österreichischen Behörden keine Rolle. Sie halten sich an den „Buchstaben des Gesetzes“, d. h., die offizielle Haltung des türkischen Staates dient als Grundlage für einen negativen Bescheid der Asylbehörde.

Überraschenderweise ist es dann aber nicht Veysels Familie, die von der Abschiebung betroffen ist, sondern die Familie Anas. In einer Nacht-und-Nebel-Aktion wird die Familie gegen den heftigen Protest der Sozialarbeiterin von zu Hause abgeholt. Diese dramatische und dramaturgisch äußerst geschickt eingesetzte Wendung wurde vom Fall Arigona Zogaj inspiriert.

Diskussionsvorschläge

- Welche Beweggründe treiben Menschen dazu an, ihre Heimat zu verlassen und in ein Land zu ziehen, dessen Sprache sie nicht sprechen und dessen Kultur sie nicht kennen?
- Wie gerecht ist die Unterscheidung zwischen politischen Flüchtlingen und „Wirtschaftsflüchtlingen“?
- Rollenspiel: Jeweils eine Schülerin/ein Schüler spielen eine Asylwerberin/einen Asylwerber, die zweite Schülerin/der zweite Schüler stellt eine Vertreterin/einen Vertreter der österreichischen Behörden dar.

Erste Liebe

Neben den durchaus wichtigen und sehr geschickt in Szene gesetzten Themen wie Integration, Identität, Asyl und Abschiebung kommt auch dem Thema der ersten Liebe eine wichtige Rolle zu. Wie geht ein 12-Jähriger mit seinen Gefühlen um, wie schafft er es, sprachliche Barrieren, die ihm beim Ausdruck seiner Gefühle hinderlich sind, zu umgehen?

„Für mich ist es ein österreichischer Liebesfilm, wie er durch die Verhältnisse in diesem Land zustande kommen kann. In diesem Alter trug ich übrigens meine erste große Liebe lange mit mir herum. Ich verfasste selbst ein Gedicht, sprach es auf Kassette und überreichte es dem Mädchen. Schließlich fragte ich sie dann einfach, ob sie mit mir gehen will. Aber nicht direkt, sondern über ihre Freundin.“ (Regisseur Hüseyin Tabak)

Formale Umsetzung

Die Erzählung aus dem Blickwinkel Veysels

Der Film ist durchgängig aus der Perspektive der Hauptfigur Veysel erzählt. Es gibt fast keine Einstellung, in der Veysel nicht vorkommt. Wenn die Kamera andere Personen aufnimmt, geschieht das fast immer aus Veysels Blickwinkel.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Szene, in der Mazlum endlich wieder nach Hause kommt. Wir sehen Veysel im Dunkel seines und Mazlums Zimmer sitzen und hören die Stimmen Mazlums und seiner Mutter. Erst als Mazlum zu Veysel ins Zimmer kommt, ist er auch sichtbar. Dann taucht der Vater auf, es kommt zum Streit, Mazlum verlässt das Zimmer und unmittelbar darauf auch die Wohnung. Wir sehen dies jedoch nicht, sondern hören die Ereignisse nur. In der nächsten Einstellung sehen wir Veysels Mutter weinend am Küchenboden sitzen – es ist Veysels Blick aus seinem Zimmer, den uns die Kamera hier anbietet.

Durch diese konsequente Erzählperspektive wird Veysel zur Identifikationsfigur für das Publikum. Wir folgen mit seinen Augen bzw. aus seiner Perspektive der Handlung, lassen uns die Geschichte von ihm erzählen und sind emotional durch und mit Veysel an die Geschichte gebunden.

Diskussionsvorschläge

- Nennt weitere Beispiele für das Erzählen der Geschichte aus der Perspektive Veysels (z. B.: Der Streit zwischen Cem und seiner Freundin, die Auseinandersetzung zwischen dem Vater und Mazlum im Innenhof des Gemeindebaus, die Abschiebung Anas und ihrer Familie)
- Könnt ihr euch an Filme bzw. Szenen aus Filmen erinnern, in denen die Geschichte auf ähnliche Weise, also aus dem Blickwinkel der Hauptfigur erzählt wird?

Traum und Wirklichkeit – die Gestaltung der Traumsequenzen

„Kinder träumen sehr viel. Ich meine damit, dass sie sich als Tagträumer sehr viele Dinge vorstellen. Nach ein paar Wochen wissen sie dann nicht mehr, ob sie sich etwas vorgestellt haben oder ob es wirklich so war. Ihre Wünsche und Vorstellungen sind sehr stark. Deshalb beginnt der Film mit der Erfüllung von Veysels innigstem Wunsch. Dann folgt die Wirklichkeit, er muss nachts allein auf offener Straße und bei Kälte seinen Bruder suchen.“ (Hüseyin Tabak)

Das folgende Fotogramm, bestehend aus vier Screenshots aus dem Film, zeigt beispielhaft die Gestaltung der Traumsequenz am Filmbeginn:



Eine Flügeltür, die einen Spalt offen steht. Im Kontrast zum blauen Licht, das aus den beiden Fenstern in der oberen Hälfte der Türen dringt, steht das gleißende Licht, das durch den Türspalt scheint.



Veysel umklammert eine rote Rose mit seinen vor dem Bauch gefalteten Händen.



Ana (die sich wie Veysel hübsch angezogen hat) lächelt – wohl in Vorfreude auf das Zusammentreffen mit dem Jungen.



Die beiden Kinder stehen im Aufzug. Schüchtern berührt Veysel mit dem kleinen Finger Anas Hand, Ana lässt ihn gewähren.

Charakteristisch an dieser Sequenz sind:

- Das irrealer Licht am Beginn, das uns auf die nicht-realistische Handlung innerhalb der Sequenz einstimmt.
- Die kräftigen Farben (das Rot der Rose, Anas rotes Kleid), die in starkem Kontrast zu den oft dunklen Farben stehen, die den realistischen Teil des Films bestimmen (und den wir erst in der nächsten Sequenz, die am nächtlichen Innenhof des Gemeindebaus und später am spärlich beleuchteten Yppenplatz in Ottakring spielt, kennenlernen können).
- Die Tongestaltung – die Stimmen von Anas Vater und Geschwistern sind nicht zu verstehen, an den Mundbewegungen lässt sich erkennen, dass gesprochen wird, jedoch nicht, was.
- Die Zeitlupe – die ganze Sequenz ist deutlich verlangsamt.

Licht, Ton und Bildgeschwindigkeit lassen uns erkennen, dass diese Sequenz keinen realistischen Hintergrund hat und der Fantasie einer der Figuren entspricht. Durch den Kontrast zu den nachfolgenden Einstellungen erhalten auch die Farben dieser Sequenz eine das irrealer betonende Bedeutung. Gleichzeitig wird deutlich, dass es die Fantasie des Jungen ist, denn er ist auch in den folgenden Szenen zu sehen bzw. sind die folgenden Szenen aus seinem Blickwinkel gedreht.

Veysels Tagträume ziehen sich durch den ganzen Film: Er träumt davon, dass er die Klasse betritt, sofort Augenkontakt zu Ana hat und sich neben sie setzt; dass er das Gedicht mit so viel Erfolg aufsagen konnte, dass ihn die Klassenkameraden wie einen erfolgreichen Sportler in die Höhe werfen; dass er – am Schluss des Films – mit Ana fortgehen wird. Und immer sind die Traumsequenzen formal auf ähnliche Weise wie die erste Sequenz vom Rest der Filmerzählung abgehoben: Zeitlupe, verzerrte Stimmen, kräftige Farben.

Diskussionsvorschläge:

- Woran erkennt man die Traumsequenzen?
- Welche Funktion haben die Traumsequenzen?